



29. April 2022

Seite 1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Monate und Jahre haben uns gezeigt wie wichtig enge, solidarische und nachbarschaftliche Zusammenarbeit ist. Die Europäische Union hat Handlungsstärke bewiesen und sich auf ein gemeinsames Vorgehen in diesen herausfordernden Monaten verständigt.

Insbesondere in den letzten Wochen erleben wir eine unglaubliche Solidarität unter den Bürgerinnen und Bürgern überall in Europa. An dieser Geschlossenheit und Solidarität müssen wir auch in Zukunft festhalten und unsere Werte geschlossen verteidigen.

Städte- und Projektpartnerschaften kommen dabei wichtige Rollen zu. Sie schaffen nachhaltige Verbindungen zwischen Menschen, indem sie die Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure Nordrhein-Westfalens mit Partnern im europäischen Ausland vernetzen. Zudem wird damit der Dialog zur Zukunft eines dynamischen und aktionsfähigen Europas ermöglicht.

Dieses Engagement für den europäischen Gedanken möchte ich angemessen würdigen und fördern. Deshalb lade ich Kommunen, Städtepartnerschaftsvereine und weitere Akteure der Zivilgesellschaft ein, an dem Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ teilzunehmen.

Die eingereichten Projekte müssen einen eindeutigen europäischen Charakter besitzen. Ereignisse wie Jubiläen, Festivals oder sportlichen Veranstaltungen können prämiert werden. In Frage kommen ebenfalls Projekte zu spezifischen Themen, wie beispielsweise Ehrenamt, Umweltschutz oder Digitalisierung.

Besonders würde ich mich freuen, wenn in diesem Jahr Projektideen eingereicht werden, die mit Partnern aus der Ukraine durchgeführt werden, genauso wie Projekte mit anderen europäischen Partnern, die die aktuelle Situation ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine aufgreifen.

Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Postanschrift:  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-01  
poststelle@stk.nrw.de

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie hier:

<https://mbei.nrw.de/europa-bei-uns-zuhause>

Ich freue mich über Ihre Bewerbungen und Ihre Projektideen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stephan Holthoff-Pförtner